



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR.	2021-1897	
BESCHLUSS-NR.		
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	16 16.04 16.04.23	GEMEINDEORGANISATION Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat) Interpellationen
BETRIFFT	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend CO2-Ausstoss lokal kompensieren / Substantielles Protokoll	

9. Geschäft-Nr. 2021/146 **Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend CO₂-Ausstoss lokal kompensieren - Beantwortung/Schlussbehandlung**

Eingang der Interpellation	22. Oktober 2021
Mündliche Begründung im Stadtparlament durch den Interpellanten	11. November 2021
Beantwortungsfrist	11. Februar 2022
Antwort des Stadtrates	9. Dezember 2021

Der Stadtrat übermittelt mit Beschluss (SRB-Nr. 2021-263 vom 9. Dezember 2021 die schriftliche Antwort auf die zu Grunde liegende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

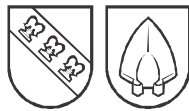
Gemäss Art. 44 Abs. 5 Gescho STAPA findet über die Antwort des Stadtrates eine Diskussion statt. Das erstunterzeichnende Mitglied spricht zuerst.

SCHLUSSERKLÄRUNG URHEBER

THOMAS HILDEBRAND, FDP

Der *Parlamentspräsident* erteilt das Wort Parlamentsmitglied Thomas Hildebrand, FDP.

Thomas Hildebrand, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, erläutert die Schwierigkeit, in der Schweiz CO₂ zu kompensieren. Auf Basis dieser Ausgangslage habe er auch seine Interpellation eingereicht. Dabei sei dem Interpellanten aufgefallen, dass es der Stadt Illnau-Effretikon während den vergangenen zehn Jahren offenbar gelungen sei, den CO₂-Ausstoss der städtischen Liegenschaften um einen Drittel zu senken. Diese positiv wirkenden Anstrengungen können mit den anstehenden Liegenschaftensanierungen und der Umsetzung der Energieplanung fortgeführt werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR.

2021-1897

BESCHLUSS-NR.

Interessant sei auch der durch den Stadtrat erwähnte Aspekt, den städtischen Wirtschaftsförderer in den Prozess einzubeziehen. Er soll die Unternehmungen bei der Transformation in diesen Bereichen unterstützen.

Urheber Hildebrand zeigt sich mit den stadträtlichen Ausführungen zufrieden.

WEITERE DISKUSSIONSREDNERINNEN UND -REDNER

UELI KUHN, SVP

Der Parlamentspräsident erteilt das Wort weiteren Rednerinnen und Rednern.

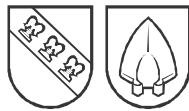
Ueli Kuhn, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, plädiert dafür, CO₂ einzusparen, es aber nicht zu kompensieren. Die «Zertifikatsgeschichte» sei ein Betrug an der Natur und diene nur dazu, sich ein reines Gewissen zu erkaufen. Es könne doch nicht angehen, dass Immobilienunternehmungen Waldstücke zusammenkaufen, um daraus den Zertifikatshandel zu speisen. Die CO₂-Problematik sei sehr wohl ein ernst zu nehmendes Thema. Momentan werde dieses aber nur für den Wahlkampf bewirtschaftet. Falls jemand etwas unternehmen möchte, soll er dies tun, beispielsweise mit dem Bau einer Photovoltaikanlage oder der Nutzung von Windkraft. Die blosser Nutzung eines Elektrofahrrades, dessen Akku letzten Endes ja ebenso durch Energie angetrieben wird, erlaube es dem Inhabenden noch nicht, zu behaupten, er bediene sich eines «grünen» Lebensstils. Die Scheinheiligkeit gewisser Leute oder Gruppierungen gehen dem Redner «geheurig auf den Senkel».

MAXIM MORSKOI, SP

Maxim Morskoi, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, bedankt sich bei Ueli Kuhn für dessen Votum. Den ersten Teil davon kann er unterstützen. Das im Vorstoss formulierte Ansinnen sei typisch schweizerischen Ursprungs. Selbstverständlich liessen sich Zertifikate erwerben und damit beispielsweise der Wald in der Mongolei aufforsten. Nur sei dies dem Klimasystem und der Natur absolut nicht dienlich. Das beste CO₂ sei jenes, das vermieden werden könne. CO₂-kompensierende Unternehmungen anzusiedeln, erachtet Maxim Morskoi als nicht zielführend. Schlussendlich müsse die Stadt mit ihrem guten Beispiel vorangehen. Die städtischen Liegenschaften würden mitunter den grössten Anteil des CO₂-Ausstosses auf sich vereinen. Die Liegenschaften seien alsbald energetischen Sanierungen zu unterziehen, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

THOMAS HILDEBRAND, FDP

Thomas Hildebrand, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, stellt klar, dass seinem Anliegen nicht der Gedanke zu Grunde liege, Zertifikate im Ausland zu kaufen und damit CO₂ zu kompensieren. Allerdings sei zu bedenken, dass beispielsweise der Bau einer Biogasanlage mit grossem Aufwand in vielerlei Hinsicht verbunden sei. Solche Projekte seien allenfalls mit günstigen Darlehen unterstützenswert. In diese Richtung bestünde durchaus das eine oder andere Betätigungsfeld und Entwicklungspotenzial.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-1897

BESCHLUSS-NR.

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum im Rahmen der Diskussion nach dem Bedürfnis zu weiteren Voten an. Der Präsident stellt fest, wonach sich das Redebedürfnis erschöpft zu haben scheint.

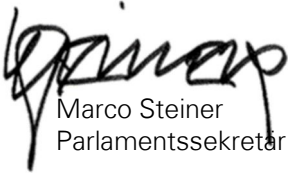
Wie Art. 44 unter Abs. 6 der parlamentarischen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt von der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Hochbau
 - Parlamentsdienst (Geschäftsakten)
-

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon


Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 11.03.2022
